



European
Commission

Die Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und Familien in der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung (FBBE). Leitlinien für die berufliche Weiterbildung von FBBE-Fachkräften

Kurzfassung



Education and
Training

Please cite this publication as:

Bergeron-Morin, L., Peleman, B., Hulpia, H. (2023). 'Die Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und Familien in der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung (FBBE). Leitlinien für die berufliche Weiterbildung von FBBE-Fachkräften', *NESET Bericht*, Kurzfassung. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. doi: 10.2766/65516.

ÜBER NESET

NESET ist ein Netzwerk von Experten, die sich mit der sozialen Dimension der allgemeinen und beruflichen Bildung beschäftigen.

Die Generaldirektion für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission initiierte die Gründung des Netzwerks als Nachfolger der Netzwerke NESSE (2007-2010), NESET (2011-2014) und NESET II (2015-2018).

Für die Verwaltung des Netzwerks NESET ist das PPMi verantwortlich. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: info-neset@ppmi.lt

AUTHOREN:

Lisandra BERGERON-MORIN, Universität Gent, VBJK (Zentrum für Innovation im Kleinkindalter, Gent, Belgien)

Brecht PELEMAN, Universität Gent, VBJK (Zentrum für Innovation in der frühen Kindheit, Gent, Belgien)

Hester HULPIA, VBJK (Zentrum für Innovation in der frühen Kindheit, Gent, Belgien)

MITWIRKENDE:

Claudia SEELE, RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abschnitt 3.1)

Anne LAMBRECHTS, Elmer (Abschnitt 3.2)

Duha CEYLAN, VUB, Belgium (Kapitel 5)

Aimee KELLEY, Ghent University (Rezensionen)

GUTACHTER:

PEETERS Jan, unabhängiger FBBE-Experte

Dragana AVRAMOV, Wissenschaftliche Koordinatorin von NESET

LANGUAGE EDITOR:

James NIXON, Freiberufler

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur
Direktion A - Politische Strategie und Bewertung
Referat A.4 - Evidenzbasierte Politik und Bewertung

eac-unite-a4@ec.europa.eu

Europäische Kommission
B-1049 Brüssel

VERTRAGSPARTNER:

PPMi

Gedimino ave. 50, LT - 01110

Vilnius, Litauen

Tel.: +370 5 2620338

Fax: +370 5 2625410

www.ppmi.lt

Direktor: Rimantas Dumčius

DANKSAGUNGEN

Wir möchten unsere Dankbarkeit für die vielfältigen Beiträge ausdrücken, die wir von vielen Experten auf diesem Gebiet erhalten haben. Ihre Erkenntnisse, ihr Feedback und ihre Überlegungen haben den Schreibprozess dieses Berichts bereichert und geleitet.

Rania ABDELLATIF, Gabrijela ALEKSIĆ, Isabelle BARTH, Corina BORRI-ANADON, Ufemia CAMAITOGA, Graziela DEKEYSER, Bessie DENDRINOS, Ilse DERLUYN, Katarina EREKY-STEVENSON, Vittoria GALLINA, Estibaliz GARCIA RECIO, Anastasia GKAINARTZI, Catherine GOSSELIN-LAVOIE, Frederike GROOTHOFF, Korina HATZINIKOLAOU, Christine HÉLOT, Suzanne HOPF, Mihaela IONESCU, Karlijn JACOBS, Claudine KIRSCH, Mary LATISHA, Joanne LEHRER, Drorit LENGYEL, Ute LIMACHER-RIEBOLD, Leni LINTHOUT, Rui NEVES, Maki PARK, Bodine ROMIJN, Pauline SLOT, Anna STAVANATO, Lavinia TIKO, Sharon UNSWORTH, Kaat VAN ACKER, Piet VAN AVERMAET, Siska VAN DAELE, Pauline VAN DER STRATEN, Victoria VAN OSS, Wendelien VAN TIEGHEM, Michel VANDENBROECK, Olga WYSŁOWSKA, Sarah VERDON, Floor VERHAEGHE, Andrea YOUNG.

RECHTLICHER HINWEIS

Dieses Dokument wurde für die Europäische Kommission erstellt. Es gibt jedoch lediglich die Meinung der Autoren wieder, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden. Weitere Informationen über die Europäische Union finden Sie im Internet (<http://www.europa.eu>).

PDF

ISBN 978-92-76-55843-9

doi: 10.2766/65516

NC-07-22-852-DE-N

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2023

© Europäische Union, 2023



Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der Europäischen Union unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem (den) Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.

Image(s) © [carloscastilla + 11900361], 2012. Source: [depositphotos.com]

Kurzfassung

Immer mehr Kinder wachsen in einem Umfeld auf, in dem mehr als eine Sprache gesprochen wird. Für viele dieser Kinder ist die frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung (FBBE) der erste Kontakt mit der Mehrheitssprache des Landes, in dem sie leben. Auch aus diesem Grund spielen FBBE-Fachkräfte heute für die Bildung von Kindern eine wichtigere Rolle als je zuvor.

Kinder aus mehrsprachigen Familien sind für Kindertagesstätten und Kindergärten ein echter Schatz. Ihr großes sprachliches Repertoire ist eine wichtige Ressource für ihre eigene ganzheitliche Entwicklung und bereichert die Lernerfahrungen der anderen Kinder. Auch politische Empfehlungen auf europäischer Ebene und die UN-Kinderrechtskonvention sprechen sich für einen frühen Sprachunterricht und mehrsprachige Bildung in der FBBE aus.

Mehrsprachigkeit stellt FBBE-Fachkräfte jedoch vor ganz spezielle Probleme. Um mehrsprachige Kinder und Familien richtig unterstützen zu können, brauchen sie komplexe Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen sowie Wissen über die kindliche Entwicklung und frühkindliche Pädagogik. Viele Fachkräfte in der FBBE fühlen sich unsicher, weil sie keine Erfahrung mit der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und Familien haben. Außerdem zielen viele Bildungspraktiken auf Einsprachigkeit ab und behandeln Diversität und Mehrsprachigkeit als Problem und nicht als Ressource. Auch mehrsprachige Eltern (oder Eltern, die keine Muttersprachler der in der FBBE gesprochenen Sprache sind) fühlen sich oft unsicher, wenn sie Entscheidungen für ihr Kind treffen müssen, und haben Probleme, eine gleichberechtigte Beziehung zu den FBBE-Fachkräften aufzubauen.

Wenn FBBE-Fachkräfte entsprechende Angebote zur beruflichen Weiterbildung wahrnehmen, lassen sich womöglich ein Teil dieser Probleme vermeiden und die pädagogischen Praktiken im Umgang mit Kindern und Eltern verbessern. Diese Weiterbildung sollte jedoch von hoher Qualität sein und bestimmte Kriterien erfüllen, was, wie aktuelle Studien zeigen, nicht immer gewährleistet ist. Weiterbildung zum Thema Mehrsprachigkeit in der FBBE ist oft nicht an die komplexe Realität mehrsprachiger Familien angepasst und auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand. Um diese Mängel zu beheben, müssten Angebote zur beruflichen Weiterbildung laufend überprüft und weiterentwickelt werden. Vor diesem Hintergrund **soll dieser Bericht auf der Grundlage von Forschungsdaten und Praxisbeispielen politische Empfehlungen für eine hochwertige berufliche Weiterbildung formulieren, die FBBE-Fachkräfte bei der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und Familien unterstützt.**

Für diesen Bericht wurden Sekundärdaten aus zwei Quellen herangezogen: 1) einer Literaturrecherche zu den Themen Mehrsprachigkeit, berufliche Weiterbildung, FBBE und Diversität, bei der wissenschaftliche Artikel, internationale Übersichtsarbeiten und Berichte über einschlägige europäische Projekte berücksichtigt wurden (diese wird in Kapitel 2 präsentiert) und 2) zwei Fallstudien: eine zu den Programmen *Griffbereit* und *Rucksack KiTa* in Mecklenburg-Vorpommern und das zweite zu den *Elmer Childcare services* in der belgischen Hauptstadt Brüssel (diese werden in Kapitel 3 vorgestellt). Kapitel 4 des Bericht enthält allgemeine Empfehlungen und Kapitel 5 untersucht, ob die wichtigsten Ergebnisse und die Empfehlungen des Berichts auch für Weiterbildungsangebote für die Arbeit mit geflüchteten mehrsprachigen Kindern und Familien gelten.

Die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen

Im Folgenden präsentieren wir fünf Empfehlungen für die berufliche Weiterbildung zu Mehrsprachigkeit in der FBBE. Diesen Empfehlungen liegen unsere Ergebnisse über Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit und die notwendigen Bedingungen für eine

erfolgreiche Weiterbildung zugrunde. Die Empfehlungen bieten konkrete Anregungen für die Politik und die Führungskräfte und Mitarbeitenden von FBBE-Einrichtungen.

Empfehlung 1

Die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten zu Mehrsprachigkeit in der FBBE sollte stufenweise erfolgen, wobei zunächst der gewünschte Nutzen für mehrsprachige Kinder und Familien definiert und dann die zielgerichteten Praktiken und geeignete Wege und Formen der Weiterbildung gewählt werden.

Um dem komplexen Problem der Mehrsprachigkeit und beruflichen Weiterbildung in der FBBE gerecht zu werden, ist ein vielschichtiger Ansatz erforderlich. Das in diesem Bericht vorgeschlagene stufenweise Vorgehen bietet Politikern, FBBE-Führungskräften und Weiterbildungsanbietern einen Rahmen für die erfolgreiche Umsetzung von Weiterbildungsangeboten zu Mehrsprachigkeit in der FBBE. Es besteht aus den folgenden Schritten:

1. Warum? – Nachdenken über den gewünschten Nutzen für mehrsprachige Kinder und Familien.
2. Was? – Bestimmung konkreter Praktiken in der FBBE, die mehrsprachige Kinder und Familien unterstützen.
3. Wer? – Analyse der Ausgangssituation und Bedürfnisse der betroffenen FBBE-Fachkräfte.
4. Wie? – Auswahl konkreter Wege und Formen der beruflichen Weiterbildung.
5. Wo? – Anpassung der Weiterbildung an den größeren Kontext für eine nachhaltige Umsetzung.

Empfehlung 2

Die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten zu Mehrsprachigkeit in der FBBE sollte von einer positiven Sicht auf Mehrsprachigkeit ausgehen und eine vermehrte Zusammenarbeit mit den Eltern anstreben. Außerdem sollten bei der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten wissenschaftliche Erkenntnisse und bereits bestehende Initiativen berücksichtigt werden.

Sprachpolitik ist immer vom sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Hintergrund und von der Geschichte eines Landes oder einer Region geprägt. Wenn die politische Strategie in Bezug auf Mehrsprachigkeit wissenschaftlichen Erkenntnissen widerspricht, behindert dies die Umsetzung geeigneter Praktiken für mehrsprachige Kinder und Eltern und die Entwicklung entsprechender Weiterbildungsangebote. Liegen solche Widersprüche vor, sollte die Politik ihre Position zu sprachlicher und kultureller Diversität überdenken und versuchen, Mehrsprachigkeit weniger als Problem und mehr als Ressource zu begreifen.

Dieser Prozess sollte auf den folgenden Grundsätzen beruhen:

- Die Weiterbildung sollte von einer ganzheitlichen Vision der kindlichen Entwicklung ausgehen, die sich auf die Stärken und Rechte des Kindes konzentriert. Mehrsprachige Kinder sollte als kompetent und erfindungsreich verstanden werden.
- Der gewünschte Nutzen für die sprachliche Entwicklung von Kindern in der FBBE sollte sowohl auf die in der Einrichtung gesprochene Sprache als auch auf die zuhause gesprochene(n) Sprache(n) abzielen. Immer mehr Forschungsdaten zeigen, dass die Integration der zuhause gesprochene(n) Sprache(n) in die FBBE

die allgemeine Sprachentwicklung und die mehrsprachige Entwicklung fördern kann.

- Für mehr soziale Gerechtigkeit sollte die Eingliederung und Teilhabe mehrsprachiger Eltern in der FBBE-Einrichtung sowie in der Gesellschaft allgemein gefördert werden. Die berufliche Weiterbildung sollte FBBE-Fachkräfte dazu befähigen, eine gleichberechtigte Beziehung zu mehrsprachigen Eltern aufzubauen, die Selbstvertrauen und Handlungsfähigkeit der Eltern stärkt.
- Auf verschiedenen politischen Entscheidungsebenen sollten Gelegenheiten für einen Dialog über Mehrsprachigkeit geschaffen werden (z. B. gemeinsame Konferenzen von Interessenträgern und Berufsvertretern oder durch innovative europäische Projekte, an denen FBBE-Einrichtungen und Entscheidungsträger beteiligt sind). Ziel sollte es sein, eine gemeinsame Vision zu entwickeln, die dem aktuellen Wissensstand entspricht.
- Lehrpläne im Bereich FBBE sollten überprüft und so überarbeitet und/oder angepasst werden, dass sie FBBE-Fachkräfte ausreichend Freiräume bieten, neue Praktiken zu erproben und umzusetzen, die mehrsprachigen Kindern und Familien zugutekommen.

Empfehlung 3

Die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten zu Mehrsprachigkeit in der FBBE sollte genau auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Fachkräfte abgestimmt sein. Die berufliche Weiterbildung sollte sich durch viele unterschiedliche Praktiken und Formen an den jeweiligen Kontext anpassen lassen.

Auf die komplexen Fragen, die sich aus der pädagogischen Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und ihren Familien ergeben, gibt es nicht die eine klare Antwort. Familien, Gemeinschaften und Fachkräfte müssen diese Komplexität akzeptieren und ihre Praktiken laufend hinterfragen und „personalisieren“. Weiterbildungsangebote sollten an den jeweiligen Kontext und die Bedürfnisse der betroffenen Fachkräfte angepasst werden. Das heißt, dass sowohl die pädagogischen Praktiken als auch die Weiterbildungsangebote in der Lage sein müssen, auf viele unterschiedliche Wege zur Mehrsprachigkeit, den jeweiligen Kontext und die konkreten Bedürfnisse und Fähigkeiten der Mitarbeitenden einzugehen.

Diese Anpassung sollte auf den folgenden Grundsätzen beruhen:

- FBBE-Fachkräfte sollten mit unterschiedlichen Möglichkeiten experimentieren, wie sich die zuhause gesprochene(n) Sprache(n) in sinnvolle und hochwertige Interaktionsformen integrieren lassen und dabei das sprachliche Reservoir der Mitarbeitenden, Eltern und Kinder nutzen.
- Systematische Erfassung und Nutzung bestehender (mehrsprachiger) Ressourcen im Team und, wenn möglich, der Einsatz mehrsprachiger Mitarbeitender für mehrsprachige Kinder und Familien.
- Die Entscheidung für bestimmte Praktiken sollte von den FBBE-Fachkräften regelmäßig hinterfragt und durch die Erprobung neuer Praktiken individuell abgestimmt werden.
- Für die FBBE-Fachkräfte sollten parallele professionelle Entwicklungsziele definiert werden, um die Fähigkeit zur individuellen und gemeinsamen Reflexion zu stärken und die Mitarbeitenden an der Definition der für die Einrichtung geltenden Sprachpolitik zu beteiligen.

- Förderung eines breit gefächerten Weiterbildungsangebots (d. h. mit unterschiedlichen Lernformen und -wegen, die den Kriterien für eine wirksame Weiterbildung entsprechen sowie kombiniert und an den jeweiligen Kontext und die Bedürfnisse unterschiedlicher Fachkräfte angepasst werden können).

Empfehlung 4

Die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten zu Mehrsprachigkeit in der FBBE sollte Teil einer nachhaltigen und systematischen Strategie zur Professionalisierung der Mitarbeitenden sein.

Da Mehrsprachigkeit sehr komplex und facettenreich ist, müssen alle Kriterien für eine sinnvolle berufliche Weiterbildung berücksichtigt werden, die hochwertige FBBE-Praktiken fördern:

- Weiterbildung sollte ein dauerhafter und nachhaltiger Prozess sein.
- Weiterbildung sollte auf Systemebene geplant werden und erfordert die Zusammenarbeit mehrere Ebenen.
- Weiterbildung sollte mehrere Wissensformen vermitteln (d. h. theoretisches Wissen ebenso wie praktisches Wissen mit Bezug zum Arbeitsalltag).
- Weiterbildung sollte auch die Überzeugungen von FBBE-Fachkräften thematisieren und dem Stand der Wissenschaft entsprechen.
- Weiterbildung sollte FBBE-Fachkräften die Bedingungen und Freiräume bieten, um mit neuen mehrsprachigen Praktiken experimentieren zu können, und entsprechende Elemente der Reflexion und Erprobung enthalten.
- Weiterbildung sollte die Möglichkeit zu individuellem Feedback durch einen pädagogischen Dozent oder Tutor bieten.
- Weiterbildung sollte die Teilhabe und Handlungskraft von FBBE-Fachkräften unterstützen.
- Weiterbildung braucht stabilen Rückhalt auf nationaler und regionaler Ebene, der dafür sorgt, dass die notwendigen Voraussetzungen für eine nachhaltige Umsetzung gegeben sind.

Empfehlung 5

Die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten zu Mehrsprachigkeit in der FBBE sollte Teil einer ständigen Qualitätsoffensive in der FBBE sein.

Die Empfehlung des Rates zu hochwertiger frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung von 2019 zeigt, dass den EU-Mitgliedstaaten eine hochwertige FBBE wichtig ist. Dieser umfassende Strategierahmen unterstreicht unter anderem die wichtige Rolle, die FBBE bei der sozialen Inklusion spielt. Mehrsprachigkeit in den ersten Lebensjahren ist für viele Kinder Realität und gleichzeitig Rechtsanspruch. Aus diesem Grund lässt sich eine hochwertige FBBE nur erreichen, wenn Mehrsprachigkeit in alle fünf Bereiche des Europäischen Qualitätsrahmens für die FBBE integriert wird: Zugang, Personal, Bildungsprogramme, Monitoring und Evaluation sowie Steuerung und Finanzierung. In diesem Sinne sollte Mehrsprachigkeit nicht als Einzelproblem, sondern vielmehr als Querschnittsthema verstanden werden. Außerdem könnte ein ausdrücklicher Fokus auf Mehrsprachigkeit in der beruflichen Weiterbildung neue Perspektiven eröffnen und das Engagement für eine hochwertige FBBE mit neuem Leben füllen. Die Planung und

Umsetzung von beruflichen Weiterbildungsangeboten für die Arbeit mit mehrsprachigen Kindern, kann ihrerseits die FBBE-Praktiken für *alle* Kinder verbessern und transformieren.

Dieser Prozess sollte auf den folgenden Grundsätzen basieren:

- Die in der Weiterbildung vermittelten FBBE-Praktiken sollten darauf abzielen, während des gesamten Tagesablaufs sinnvolle und hochwertige Interaktionen mit mehrsprachigen Kindern zu ermöglichen.
- Durch entsprechende Praktiken sollte die Zusammenarbeit mit mehrsprachigen Eltern verbessert werden. Dazu eignen sich eine einladende Atmosphäre, der ständige Dialog und die aktive Suche nach Kooperationsmöglichkeiten, bei denen die Kompetenzen und Erfahrungen der Eltern wertgeschätzt werden.
- Die Erkundung mehrsprachiger Aktivitäten in der beruflichen Weiterbildung sollten die Wichtigkeit der auf das Kind konzentrierten Interaktion bei diesen Aktivitäten nicht überschatten.
- In die Weiterbildungsangebote sollte auch das Thema der Zugänglichkeit der FBBE für mehrsprachige Familien integriert werden, ebenso wie FBBE-Praktiken, die die Zusammenarbeit mit mehrsprachigen Eltern unterstützen.

Des Weiteren zeigen **spezielle Empfehlungen zur beruflichen Weiterbildung für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und deren Familien in der FBBE**, dass es wichtig ist, die rechtliche Situation dieser Familien und die zusätzlichen Stressfaktoren zu berücksichtigen, die ihre Erfahrungen, Emotionen und ihr Zugehörigkeitsgefühl beeinflussen. Abschließend ist es wichtig, die sprachliche Entwicklung als Teil einer ganzheitlichen Vision für die kindliche Entwicklung zu begreifen und sicherzustellen, dass sich die Beherrschung der zuhause gesprochenen Sprache ebenso gut entwickeln wie die der in der Einrichtung gesprochenen Sprache.

KONTAKT MIT DER EU AUFNEHMEN

Persönlich

Überall in der Europäischen Union gibt es Hunderte von Europe Direct Informationszentren. Die Adresse des nächstgelegenen Zentrums finden Sie unter: https://europa.eu/european-union/contact_en

Am Telefon oder per E-Mail

Europe Direct ist ein Dienst, der Ihre Fragen zur Europäischen Union beantwortet. Sie können diesen Service kontaktieren:

- gebührenfrei: 00 800 6 7 8 9 10 11 (bestimmte Betreiber können für diese Anrufe Gebühren erheben),
- unter folgender Standardnummer: +32 22999696 oder
- per E-Mail über: https://europa.eu/european-union/contact_en

SUCHE NACH INFORMATIONEN ÜBER DIE EU

Online

Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen der EU finden Sie auf der EuropaWebsite unter: https://europa.eu/european-union/index_en

EU-Veröffentlichungen

Sie können kostenlose und kostenpflichtige EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen unter: <https://publications.europa.eu/en/publications>. Mehrere Exemplare kostenloser Veröffentlichungen erhalten Sie bei Europe Direct oder Ihrem lokalen Informationszentrum (siehe https://europa.eu/european-union/contact_enhttps://europa.eu/european-union/contact_en).

EU-Recht und zugehörige Dokumente Zugang zu Rechtsinformationen aus der EU, einschließlich des gesamten EU-Rechts seit 1952 in allen offiziellen Sprachfassungen, finden Sie bei EUR-Lex unter: <http://eur-lex.europa.eu>

Offene Daten aus der EU Das Offene Datenportal der EU (<http://data.europa.eu/euodp/en>) bietet Zugang zu Datensätzen aus der EU. Daten können kostenlos heruntergeladen und wiederverwendet werden, sowohl für kommerzielle als auch für nicht-kommerzielle Zwecke.



Publications Office
of the European Union